UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLII. Ludolph und Henning von dem Knesebeck schenken dem Kloster Diesdorf zur Gedächtnißfeier ihres Vaters einen Hof in Dolslege, am 5. Juni 1331.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-54934

Visual Library

argenti vendidimus ac juſto venditionis titulo omne ipſius curie dominium, quod nobis in ipſa conpetebat, transtulimus in eoſdem, Volentes quoad hec dictos prepoſitum, prioriſſam et conuentum de euictione cauere, ubi et quando fuerit oportunum, hoc adjecto, quod dictus Bernardus vel alius quicunque, cui illa curia in emphiteoſin locata vel alias recommendata fuerit, jus quod in ſilua huc uſque habuit, etiam ſi ſiluam noſtram ad dictam villam Werle pertinentem vendiderimus, obtinebit. Ne autem circa premiſſa prepoſitus, prioriſſa et conuentus preſati tractu temporis per nos vel aliquem noſtrum quomodolibet impediantur vel etiam moleſtentur, recunciamus omni juris auxilio canonici vel ciuilis, quod nobis in poſterum ad repetendam curiam prenarratam poſſet quomodolibet ſuffragari. Et nos Ludouicus, Sifridus, et Conradus fratres de Walſtaue et Sifridus junior, ibidem reſidentes, nec non Tidericus, Bernardus, et Wernerus, milites, dicti de Schulenborch, una cum Wernero et Borchardo predictis et pre ipſis promittimus domino prepoſito, prioriſſe et conuentui prelibatis, quod omnia et ſingula premiſſa debebunt rata et inuiolata firmiter obſeruari ac etiam permanere. In cujus rei teſtimonium ſigilla noſtra cum predictorum Werneri et Borchardi ſigillis preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XXXI°., dominica qua cantatur Iheruſalem.

Gercken's Dipl. I, 436—438.

XLII. Ludolph und Henning von dem Kneſebeck ſchenken dem Kloſter Diesdorf zur Gedächtnißfeier ihres Vaters einen Hof in Dolslege, am 5. Juni 1331.

We Ludolf vnd Henning, brodere, geheten von dem Kneſebeke, knechte, bekennen in deſſeme jegenwordeghen breue, dat we mit willen vnſer rechten eruen hebbet ghegeuen vnde ghelaten enen hoff in deme dorpe to Dolslage mit aller hand rechte, alſe we ene hebbet ghehat van uſen elderen bet to her, deme Cloſtere to Diſtorpe, mit alſodaner vnderſcedinghe, dat ſe ſcullen alle jahr bogan vſes vader vnd vſer moder jartid vnde vſer, dar to vnſer rechten eruen ewiclichen mit Goddes denſte, alſe en rechte vnd en wonheith is to begande in der Chriſtenheit. Duſſer vorbeſcreuen dingh ſind tüghe Anno vnd Waſmod, Hüner vnde Harnid, knechte, ock geheheten van deme Kneſebeke, vnde ander veler guder lüde. Dat deſſe rede ſtede vnde vaſt bliue, ſo hebbe we Ludolf vnd Henningh, de vorbenomet ſint, diſſen breef ghegeuen, ſtedeghet vnde beueſtegeth met vnſen Ingheſegelen. Dit is geſcheen na der Jar tal Goddes bord duſend jar, drehundert jar in dem en vnd drüttegſten jare, in ſünte Bonifacius daghe des hilghen mertelers.

Gercken's Dipl. II, 188.